

Beschlussprotokoll der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses Soziales, Jugend, Nachbesserung, WiN, LOS, Soziale Stadt des Stadtteilbeirates Osterholz vom 10.09.2012

Sitzungsort: Ortsamt Osterholz, Osterholzer Heerstraße 100 (Sitzungssaal)

Zeitraum: 17:00 Uhr bis 18.50 Uhr

Ortsamt/Fachausschussmitglieder:

Herr Schlüter, Sitzungsleitung/Protokollführung

Frau Christine Haase

Frau Sauer, i. V. für Frau Hohn

Herr Last i. V. für Herrn Magel

Frau Pfeiffer

Herr Uysun

Frau Vetter

Frau Wedel-Böök

Gäste:

Herr Völkel, Frau Rumpf (VAJA)

Herr Elis, Herr Hermening

(Amt für Soziale Dienste)

Herr Kunold (Quartiersbildungs-
zentrum Blockdiek)

Frau Freimuth (St. Petri)

Herr Tasan (Quartiersmanager
Schweizer Viertel)

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls vom 25.06.2012
2. Kurzbericht über den Projekttag des Quartiersbildungszentrum Blockdiek durch Herrn Kunold
3. Sachstandsbericht Stadt-OASE, Elisabeth-Selbert-Straße
4. Bericht zum Klausurtag des AK Tenever am 10.07.12 durch Herrn Hermening
5. Vorbereitung der Planungskonferenz für den Nachbesserungsausschuss bzw. Ergänzungsfragen zu den Bereichen Arbeit, Gesundheit, Soziales?
6. Ideen für den Workshop der AG Jugend-Tenever (wer nimmt teil)?
7. Mitteilungen des Orsamentes
8. Verschiedenes

Vorab wurden zwei Dinge vom Unterzeichner eingebracht: zum einen betrifft dies die Teilnahme in der Ad hoc-Arbeitsgruppe des Sozialsenators zur Entwicklung des Jugendanpassungskonzeptes. Dort gibt es die Mitteilung, dass Herr Hohn an dieser Sitzung nicht teilgenommen hat. Von vier Sitzungen hat er drei Mal nicht teilgenommen, daher bittet der Ausschuss Herrn Hohn, dafür Sorge zu tragen, dass im Verhinderungsfall Frau Vetter ggf. auch Frau Sauer aus der CDU-Fraktion ihn vertritt. Darüber hinaus wurde über die Beschwerde hinsichtlich der Spielpunkte an der Osterholzer Dorfstraße gesprochen. Der Ausschuss teilt inhaltlich die Argumente im Antwortschreiben des Orsamentes. Demgemäß soll das Ortsamt diese auch noch einmal dem Beschwerdeführer mitteilen.

TOP 1 Genehmigung des Protokolls vom 25.06.2012

Das Protokoll vom 25.06.2012 wurde einstimmig genehmigt.

TOP 2 Kurzbericht über den Projekttag des Quartiersbildungszentrums Blockdiek durch Herrn Kunold

Herr Kunold berichtet über den Klausurtag des Quartiersbildungszentrums. Wichtige Ziele des Quartiersbildungszentrums würden mit den Beteiligten in Blockdiek erarbeitet. Es sei wichtig, dass es sowohl von der Hans-Wendt-Stiftung als auch aus der Behörde der Bildungssenatorin keine inhaltlichen Vorgaben gibt. Herr Kunold überreicht eine Sammlung und Auswahl der Zukunftsziele des Quartierszentrums Blockdiek vom 12.03.2012, dort sind die einzelnen messbaren Zukunftsziele auch in der Dringlichkeit gelistet, insoweit verweise ich inhaltlich auf die Liste, die sämtlichen Ausschussmitgliedern überreicht wurde (Anlage 1). Anschließend erläutert Herr Kunold einzelne inhaltliche Schwerpunkte. Wichtig für den

Informationsfluss ist, dass unter Leitung der jetzigen WiN-Geschäftsführung (Frau Siegel hat ein sog. Sabbatjahr eingelegt), die Quartiersmanager aus Blockdiek und Lüssum an jeweils zwei Sitzungen der Tivolirunde teilnehmen, um so auch Information zu erhalten. Darüber hinaus teilt Herrn Kunold auch mit, dass im nächsten Jahr eine Monitoring-Gruppe wiederum die Ergebnisse in Blockdiek bewertet und sodann noch einmal über eine Förderung der nächsten drei Jahre nachgedacht wird. Von Herrn Hermening wird angeregt, ggf. die Gutachter von der Monitoring-Gruppe, auch in den Beirat oder in den Ausschuss einzuladen, um gemeinsam Ziele für Blockdiek zu formulieren. Herr Kunold überreicht noch einmal sämtlichen Mitgliedern einen Flyer des QBZ (Anlage 2) sowie ein Prospekt "Schwanger in Blockdiek", dass in 3 Sprachen ist (Anlage 3). Anschließend werden Fragen gestellt, insbesondere zu den Zielen des Quartiersbildungszentrums. Es ist jedoch auch möglich, in der nächsten Ausschusssitzung noch einmal Fragen an Herrn Kunold zu stellen. Über das Ortsamt über den Sitzungsleiter wird noch einmal hinterfragt, ob es auch künftig Ziele geben kann im Quartiersbildungszentrum außerhalb der Kinder und Jugendlichen und deren Eltern, da es sich um ein Quartiersbildungszentrum handele. Überdies fragt Herr Schlüter auch, ob vom Klausurtag die Schlüsselprojekte teilgenommen haben. Herr Kunold verweist darauf, dass es eine Problematik gibt, dass die hauptamtlichen Mitarbeiter vormittags tagsüber können und die ehrenamtlich geführten Schlüsselprojekte häufig erst in den Nachmittags- und Abendstunden. Dies wird ganz deutlich bei dem Versuch, gemeinsame Gespräche des Mütterzentrums und der niedergelassenen bzw. Hebammen zu erreichen. Letztere sind häufig nur halbtags tätig und nur vormittags im Bereich anzutreffen. Frau Vetter fragt noch einmal hinsichtlich möglicher Projektanträge für den Aussiedlertreff. Herr Schlüter verweist darauf, dass tatsächlich evtl. Projektanträge z. B. beim Kultursenator gestellt werden könnten. Dabei seien in früheren Zeiten Hilfestellungen über Frau Lemmen erfolgt.

TOP 3 Bericht zum Klausurtag des AK Tenever am 10.07.12 durch Herrn Hermening, Projektgruppe Tenever

Herr Schlüter bedankt sich zunächst beim Arbeitskreis Tenever für die Möglichkeit der Teilnahme. Herr Hermening weist darauf hin, dass ein schriftliches Protokoll der Tagung derzeit erstellt wird und im Nachgang dem Ausschuss sowie dem Beirat zur Verfügung gestellt wird. Insgesamt haben 40 Personen aus den verschiedenen Einrichtungen in Tenever unter Leitung von Frau Maren Schreyer den Klausurtag durchgeführt. Überschrift des Klausurtags war, was benötigen die Menschen in Tenever? Herr Hermening gibt mündlich einen Abriss, insbesondere werden nach wie vor Räumlichkeiten benötigt, beispielsweise aber auch Reihenhäuser, wie die Bebauung in Tenever-Süd, auch sei denkbar, Räumlichkeiten für verschiedene Religionen zu bieten, beispielsweise für Jesiden und Hindus. Nach wie vor ist es wichtig, dass die Menschen in Tenever Arbeit bekommen, aber auch Hausaufgabenhilfen und mehr Krippenplätze werden in Tenever benötigt. Deutlich wurde, dass es nach wie vor eine Jugendarmut gibt und sich die Menschen in Tenever insbesondere Zeit der hauptamtlichen Mitarbeiter wünschen. Als Resultat des Klausurtages war, dass die Ziele öffentlichkeitswirksam dargestellt werden.

TOP 4 Sachstandsbericht Stadt-OASE, Elisabeth-Selbert-Straße

Herr Schlüter verweist auf einen entsprechenden Vermerk an die Beteiligten. Nach kurzer Diskussion erklärt sich Vaja, Herr Völkel, sowie die Kollegen bereit, ein etwaiges Projekt im Bereich der Elisabeth-Selbert-Straße auch weiterhin zu begleiten. Frau Duffner-Hüls teilt mit, dass aus dem Bestand noch eine Bank und ein Tisch erhalten geblieben sind. Sie will die Bank und den Tisch dort wieder aufstellen. Nach eingehender Diskussion im Ausschuss wird Frau Duffner-Hüls gebeten, zunächst die Bank und einen Tisch im Bereich der Elisabeth-Selbert-Straße unter der Laterne in Rücksprache mit dem Ortsamt aufzustellen. Herr Schlüter lädt noch zu einer Zusammenkunft ein am 26.09.2012, in der auch mit den übrigen

Beteiligten gesprochen wird. Insbesondere ist hierbei wichtig, dass die Patin, Frau Wedler, sich bereit erklärt hat, dort weiterhin aktiv zu sein. Ebenso ist über Vaja eine Betreuung gewährleistet, da die Fläche im ersten Jahr unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird. Soll es nach der Zusammenkunft im September in einem weiteren Jahr noch einmal eine Zusammenkunft geben, um dort das Für und Wider des Jugendtreffpunkts zu besprechen, sollte der Jugendtreffpunkt dann angenommen werden, und ordnungsgemäß betreut, so ist eine Verlängerung bzw. ein Abschluss eines Vertrages denkbar. Sollten die Probleme allerdings nicht gelöst werden ist auch denkbar, dass das Projekt vorzeitig beendet wird, ggf. auch nach einem Jahr. Der Termin der Zusammenkunft ist der 26.09.2012, von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes (alternativ der 24.09.2012). Vom zuständigen Ausschuss kann Frau Vetter aber auch Herr Last teilnehmen, ebenso wird selbstverständlich der Ausschuss insgesamt eingeladen, der bei Möglichkeit teilnehmen kann. In diesem Zusammenhang wird auch verabredet, dass während der Zusammenkunft am 26.09.12 auch noch einmal über die Möglichkeit gesprochen werden kann, im Bereich von Lidl in der Osterholzer Dorfstraße zumindest mit einem kleineren Bereich anzufangen. Herr Schlüter äußert Bedenken, da er zunächst einmal sowohl den Bereich Elisabeth-Selbert-Straße als auch die Spielpunkte an der Osterholzer Dorfstraße installiert und von der Bevölkerung angenommen sehen möchte. anschließend könne auch über den Bereich bei Lidl nachgedacht werden. Der Ausschuss bittet jedoch, schon frühzeitiger tätig zu werden. Sollte zeitnah mit beispielsweise mit einem Teilaufbau im Bereich Lidl nachgedacht werden, so erinnert Herr Schlüter daran, dass die Anwohner eingeladen werden müssen. Andererseits teilt Frau Duffner-Hüls auch mit, dass für einen Jugendtreffpunkt bei Lidl derzeit kein Geld vorhanden sei und diese Mittel erst noch im Jahr 2013 beantragt werden müssten. Herr Kunold erinnert an den Zustand der Blockdieker Spielplätze. Daraufhin teilt Frau Duffner-Hüls mit, dass es sehr wohl auch im Stadtteil Osterholz, wie in anderen Stadtteilen auch, eine Spielleitplanung gemeinsam mit dem Amt für Soziale Dienste geben kann. Insoweit sollte ein entsprechender Beschluss im Ausschuss gefasst werden: daraufhin ergeht folgender Beschluss des Ausschusses:

Der zuständige Jugendausschuss des Beirates Osterholz bittet das Amt für Soziale Dienste, mit den zuständigen Stellen eine Spielleitplanung für den Stadtteil Osterholz zu erstellen. Hierbei sind die Beiräte, die Quartiersmanager sowie das Ortsamt zu beteiligen. Sofern es zu einer Spielleitplanung in Osterholz im Jahr 2013 kommen wird, sollen insbesondere zunächst die Ortsteile Blockdiek und Ellener Feld berücksichtigt werden. Anschließend die Ortsteile Ellenerbrok, Schevemoor und Tenever.

TOP 5 Vorbereitung der Planungskonferenz für den Nachbesserungsausschuss bzw. Ergänzungsfragen zu den Bereichen Arbeit, Gesundheit, Soziales?

Es gibt keine neuen Fragen, allerdings teilt Herr Schlüter mit, dass selbstverständlich beispielsweise für den Bereich Jugend, sofern notwendig, auch eine Planungskonferenz des Jugendsenators vorbereitet werden kann.

TOP 6 Ideen für den Workshop der AG Jugend-Tenever (wer nimmt teil)?

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde Frau Freimuth gebeten, um zum einen über den Workshop der AG Jugend zu berichten, zum anderen aber auch über geplante Kürzungen im Bereich des Jugendanpassungskonzeptes. Auf dem AG Tag der AB Jugend wurde problematisiert, dass aufgrund der rückgängigen Zahlen der Jugendlichen in Osterholz damit zu rechnen sei, dass insgesamt das Jugendanpassungskonzept bzw. das Budget um 10 % gekürzt wird (um ca. 90.000 € oder 3 Stellen). Da es nach wie vor Bedarf beispielsweise im Schweizer Viertel gibt, wird es schwierig werden, mit diesem Budget auszukommen. Frau Freimuth berichtet über die Ad-hoc-Arbeitsgruppe, an der sie nicht als Osterholzer Einrichtung, aber als Vertreterin der freien Träger teilgenommen hat. Es gibt

Kürzungszenarien, die Herr Schwarz mitgeteilt hat, die lediglich bei 30.000 € liegen bis hin zu 90.000 €. Innerhalb des Ausschusses wird darum gebeten, die Unterlagen von Frau Freimuth zu erhalten. Frau Freimuth sagt zu, diese dem Ortsamt zur Verfügung zu stellen. Vom Ortsamt werden diese sodann den Beiräten weitergeleitet. Weiterhin regt Frau Sauer an, dass die Vertreter der Fraktionen die jeweiligen jugendpolitischen Sprecher der Parteien, die teilweise sogar an der Klausurtagung teilgenommen haben, anzusprechen. Frau Sauer regt an, darüber nachzudenken, den Schlüssel anders aufzuteilen, da offensichtlich dieser Schlüssel sehr nachteilig für Osterholz sein wird. Um der direkten Ansprache der jugendpolitischen Sprecher wird über das Ortsamt auch die Möglichkeit der Planungskonferenz für den Bereich des Jugendressorts angeregt. Dies könne auch in einer späteren Diskussion noch in einem viertel oder halben Jahr nachgeholt werden. Schließlich besteht auch die Möglichkeit, dass der Ausschuss den Beiratssprecher bittet, die Thematik in die Gesamtbeiratskonferenz einzubringen, um so die Problematik der Kürzung im Jugendanpassungskonzept innerhalb der Gesamtbeiratskonferenz zu diskutieren. In diesem Zusammenhang wurde jedoch auch von Herrn Möhle (jugendpolitischer Sprecher der SPD) mitgeteilt, dass es lediglich in einigen Stadtteilen zu Kürzungen kommt und das Gesamtbudget des Jugendanpassungskonzeptes nicht gekürzt werden soll. Hinsichtlich der Folgen der Kürzungen im Jugendanpassungskonzept macht Frau Freimuth dies deutlich am alkoholfreien Jugendcafé, dort sind bereits im letzten Jahr über 10.000 € Verluste entstanden. Der Träger St. Petri ist nicht bereit und in der Lage, dies im Jahr 2013 nochmals zu tun. Sodann müssen Gelder umgeschichtet werden. Sie erinnert daran, dass trotz Tarifierhöhungen und Preissteigerungen das Jugendanpassungskonzept bzw. das Budget in den letzten 3 Jahren nicht erhöht wurden. Herr Hermening erinnert daran, dass im Jugendanpassungskonzept auch einige Bereiche bzw. Stadtteile (Sportgarten?) auch ein Zentralitätsbonus Punkte bekommen, ebenso der Bereich Überseestadt. Er bezweifelt, ob Jugendliche aus Osterholz diese Einrichtungen aufsuchen?

TOP 7 Mitteilungen des Orsamtes

Herr Schlüter verweist auf die Ausführungen zu Beginn.

8. Verschiedenes

Frau Vetter erinnert an eine Beschwerde einer Anwohnerin bei einem Spielplatz in Tenever. Herr Tasan teilt mit, dass er bereits diesen Bereich bearbeitet.

Die nächste Sitzung findet gemäß Entwurf statt am Montag, 15.10.2012 um 17.00 Uhr im Sitzungssaal des Orsamtes.

Bremen, den 11. September 2012

Ulrich Schlüter
Sitzungsleitung/Protokollführung

Anne Vetter
Sprecherin